

Noack, Winfried: Seelsorgerliche Diakonie. Leitfaden für ehrenamtliche Helfer in Kirchengemeinden und Mitarbeiter in diakonischen Einrichtungen, Berlin: Frank und Timme 2010, 223 S., ISBN 978-3-86596-287-4, € 24,80.

Winfried Noack, bis zu seiner Emeritierung Professor für Sozialwesen und angewandte Theologie an der adventistischen Theologischen Hochschule Friedensau, legt in seiner Veröffentlichung einen besonderen Schwerpunkt auf den Aspekt der innergemeindlichen und gemeindenahen Diakonie. Sozialtheologisch begründet er einen dreifachen diakonischen Auftrag der Gemeinde in Bildung, Integration und Sozialisation, der sich sowohl nach innen in die Gemeinde als auch nach außen in die säkularisierte Gesellschaft richtet. Der Autor möchte vor allem Menschen zu einem seelsorgerlichen Dienst im Kontext der Diakonie befähigen und konzentriert sich daher vor allem auf die Kommunikationsbedingungen einer seelsorgerlichen Beratung in den verschiedenen Altersgruppen und Arbeitsbereichen des Gemeindelebens (Gemeindepädagogische Kinder- und Jugenddiakonie, Familie im Wandel, diakonische Erwachsenen- und Seniorenarbeit). Sieht man davon ab, dass im Kontext der Erwachsenenarbeit die immer häufigere Lebensform der Singles nicht thematisiert wird, bietet das Buch für die behandelten Bereiche der Gemeindeführung vielfältige Anregungen und Grundlageninformationen, die ehrenamtlichen Mitarbeitenden helfen können, eine diakonisch-seelsorgerliche Gesprächsführung und Gesprächshaltung zu erlernen.

3 Diakoniegeschichte

Hauff, Adelheid M. von (Hg.): Frauen gestalten Diakonie, Band 1: Von der biblischen Zeit bis zum Pietismus, Stuttgart: Kohlhammer 2007, 423 S., ISBN 978-3-17-019570-7, 29,- €; Band 2: Vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Stuttgart: Kohlhammer 2006, 367 S., ISBN 978-3-17-019324-6, € 29,90.

Dass die Geschichte der Diakonie in allen Zeiten auch eine Geschichte diakonisch aktiver Frauen war, macht diese von Adelheid M. von Hauff herausgegebene zweibändige Sammlung von Einzel- und Gruppenbiographien deutlich. Jeder einzelne Beitrag vermittelt nicht nur ein komplettes Lebensbild, soweit sich dieses aus den Quellen rekonstruieren lässt, sondern bietet einen Eindruck von der jeweiligen Epoche und den Lebensumständen in denen die dargestellten Frauen ihren diakonischen Auftrag fanden und lebten. Dabei wird eine enorme Vielfalt von Lebenszusammenhängen sichtbar, in denen die einzelnen Persönlichkeiten aus ihrem Glauben heraus karitativ handelten oder auch diakonisch-spirituelle oder diakonisch-missionarische Anliegen in die Praxis umsetzen. Während am Beispiel der alttestamentlichen Frauengestalten vor allem die diakonischen Möglichkeiten und Perspektiven des Lebens von Frauen im alten Israel aufgezeigt werden, treten aus dem Kontext des Neuen Testaments und des antiken Christentums dann bereits historisch rekonstruierbare Gestalten ins Blickfeld der Diakoniegeschichtsschreibung. Die Mehrzahl der von verschiedenen Autorinnen und Autoren verfassten Biographien aber verteilt sich auf die Zeit des Mittelalters, der Reformation und der modernen Diakonie bis in die Gegenwart. Insgesamt bieten die beiden Bände ein Kaleidoskop von Lebensbildern, das sich hervorragend eignet, um die Vielfalt unterschiedlicher diakonischer Lebenskonzepte durch die Jahrhunderte zu veranschaulichen. Die konkreten Vorbilder einer konsequent diakonischen Lebensgestaltung können aber auch inspirierend für ein eigenes diakonisches Handeln in der Gegenwart wirken. Im Calwer-